

2021 - Wohnmobil-Tour durch Südschweden

(Textversion ohne Bilder und ohne Gliederung)

<http://www.sharanys-reisen.de>

Info:

Diese Tour haben wir im Vorfeld sehr intensiv geplant. Dabei wurden die folgenden Hilfsmittel benutzt:

- Google Maps (soweit sinnvoll, auch Google Street View)
- diverse Webseiten (z.B. www.schwedentipps.se)
- Reiseführer "Südschweden" von Sabine Gorsemann (7. Auflage 2020) vom Michael Müller Verlag aus der Serie "individuell reisen"
- Stellplatz Apps bzw. Webseiten (www.husbil.se, stellplatzführer.de, Park4night, Promobil, Stellplatz Radar und Bordatlas)

Den Verlauf der Tour (ohne An- bzw. Heimreise nach / von Rostock Fährhafen) kann man am besten mit Hilfe der beiden folgenden Karten ansehen:

[2021: Route durch Südschweden - Teil 1](#)

[2021: Route durch Südschweden - Teil 2](#)

Gilt nur für die Homepage:

Der Reisebericht auf unserer Homepage ist in mehrere Teile gegliedert. Damit sind die einzelnen Seiten nicht so lang und dementsprechend überschaubarer. Im letzten Teil sind einige Bildergalerien und Videos zu finden ... die hier vorzufindende Gliederung ist vorläufig und kann sich während der Seitenerstellung noch ändern.

Mittwoch, 28. Juli 2021:

Vormittags, diesmal schon kurz nach 9 Uhr morgens, fahren wir los. Mona konnte sich für heute doch noch frei nehmen, Rainer hat ja dieses Problem nicht mehr ;-)

Wir nehmen Kurs auf den uns gut bekannten Stellplatz "Marina Coswig" ... diesen erreichen wir nach problemloser Fahrt kurz nach 12 Uhr. Check-In (automatisiert) klappt, Schranke geht trotzdem nicht auf ... kurzes Telefonat, drei Meter rückwärts fahren und noch einmal langsam vorwärts ... jetzt geht sie auf.

Wir machen es uns erst einmal auf dem Platz gemütlich. Noch ist der Platz erst zu 30 % belegt ... bis abends sind es 90 % ... und das mitten in der Woche !

Nach dem Nachmittagskaffee spazieren wir der Elbe entlang nach Coswig hinein. Das Stadtbild wurde seit unserem letzten Besuch im Jahr 2015 grundsätzlich recht gut aufgehübscht, trotzdem stehen noch einige sehr renovierungsbedürftige Häuser herum ...

Wir besichtigen die evangelische Kirche "St. Nicolai". Seinerzeit waren wir schon einmal hier ... da durften wir „richtig“ rein ... diesmal nur auf die Empore hinauf ... naja, besser wie gar nichts !

Zurück am Stellplatz setzen wir uns noch raus. Es ist windig, aber warm. Erst gegen 19:30 Uhr wird es dann doch langsam frisch und wir ziehen uns ins Wohnmobil zurück. Hier verbringen wir den restlichen Abend.

Donnerstag, 29. Juli 2021:

Nach einer sehr ruhigen Nacht stehen wir gegen 8 Uhr morgens auf und frühstücken. Schon kurz nach 9 Uhr verlassen wir den Stellplatz „**Marina Coswig**“ und steuern die Autobahn A 9 an.

Anfangs war der Verkehr zwar lebhaft, aber lief sehr gut. Leider sind aktuell viele Baustellen auf der Strecke von Coswig bis Rostock und bei jeder Baustelle wird die zweispurige Autobahn auf eine Spur reduziert, da es keinen nutzbaren Standstreifen gibt. So staut sich der Verkehr teilweise so sehr, dass es Verzögerungen bis zu 15 Minuten gibt. In Summe haben wir für die Strecke, die normalerweise in gut 3h zu fahren ist, eben eine gute Stunde mehr benötigt.

In Rostock steuern wir zuerst den Überseehafen an, besser gesagt, den dortigen „**Border Shop**“. Ein kleiner Einkauf an skandinavischen Spezialitäten muss hier für uns immer sein.

Mit einer kleinen Rundfahrt zum Fährhafen schließen wir diesen Teil ab, und steuern nun Rövershagen an. Dort möchten wir gerne das „**Karls Erlebnis-Dorf**“ besuchen. Jedoch ist schon von weitem sichtbar ... der Parkplatz ist rappellvoll. Also erst einmal zum tanken. Schließlich möchten wir morgen mit vollem Dieseltank nach Schweden übersetzen.

Anschließend zurück nach Rövershagen. Der angedachte Einkauf beim „**Kaufhaus Stolz**“ muss abgesagt werden, kein Parkplatz für unser Wohnmobil zu finden. Etwa 200 m weiter ist ein Lebensmitteldiscounter, dort ist die Parksituation entspannt.

Also hier noch etwas einkaufen. Dann zweiter Versuch beim „**Karls**“ ... diesmal bekommen wir sogar einen der wenigen Wohnmobilparkplätze ... sehr gut. Aber jetzt erstmal Kaffeepause. Vielleicht entspannt sich das Ganze Chaos hier bis etwa 17 Uhr.

Kurz vor 17 Uhr probieren wir es ... immerhin ... wir kommen recht problemlos rein. Registrierung mit der Luca-App, auch okay. Aber drinnen ... eine echte Covid-19 Brutstätte. Gut ... wir haben beide den vollständigen Impfschutz, aber ob das so trotzdem sinnvoll ist? Etwa 25% der Besucher haben die Maske nicht korrekt auf (Nase unbedeckt), etwa 5% haben gar keine auf ... **HALLOOO ???** Kein Mensch sagt dazu etwas ... wir auch nicht ... das Risiko, eines auf die Nase zu bekommen, ist uns zu groß!

Nach etwa 45 Minuten sind wir wieder draußen. Gefühlt eine Schlange von ca. 100 Menschen pro Kasse vergeigt uns die Lust, die drei Artikel im Einkaufswagen zu bezahlen ... also kaufen wir nichts!

Zurück am Wohnmobil werden wir Zeuge, wie die übrigen Besucher versuchen, den Parkplatz zu verlassen ... das wird wohl noch Stunden dauern ... super ... es hat übrigens über zwei Stunden gedauert, bis der Parkplatz praktisch leer war.

In der Zwischenzeit haben wir unser Abendessen zu uns genommen ... Cordon Bleu mit Nudelsalat!

Wir haben uns entschlossen, hier am „**Karls Erlebnis-Dorf**“ zu übernachten. Der Stellplatz ist

mittlerweile kostenpflichtig, nur in welcher Form zu bezahlen ist, ist noch unklar.

Aber es gibt hier noch einen zweiten Parkplatz ... auf einer Wiese, vielleicht erfahren wir dort mehr. Dem ist auch so ... man muss eine App herunterladen, sich in dieser registrieren und dann 10 Euro Platzgebühr plus 10 Cent „**Servicepauschale**“ bezahlen. Leider ist diese App so grausam schluderig programmiert, so dass man als logisch denkender IT-ler damit nicht wirklich zurecht kommt. Erst nach mehreren Versuchen und wiederholter Flucherei klappt dies endlich.

Trotzdem genießen wir den letzten Abend auf deutschem Boden für die nächsten drei Wochen.

Freitag, 30. Juli 2021:

Der Wecker meldet sich um 05:30 Uhr, verschlafen gucken wir in die Welt ... aber wir müssen aufstehen und los zum Fährhafen. Um viertel nach sechs sind wir am Check-In und warten erst einmal. Es sind nur wenige Fahrzeuge vor uns, trotzdem dauert der „**Self-Check-In**“ seine Zeit. Wirklich schneller geht es nicht als „mit Bedienung“ ... dafür halt kontaktlos, der Zeit entsprechend.

Vom Check-In aus fahren wir dann in die zugewiesene Wartespur. Mittlerweile ist es 06:30 Uhr ... von der Fähre „**Huckleberry Finn**“ ist noch nichts zu sehen ... die legt erst kurz vor 7 Uhr an.

Unser Boarding beginnt kurz nach halb acht, schnell sind wir wieder auf dem oberen Deck und gehen als erstes zu unserer Kabine, unsere Sachen dort ablegen. Dann nichts wie ab in Restaurant. Schließlich haben wir Frühstücksbuffet gebucht.

Naja ... auf der Webseite werden ja die Corona Maßnahmen auf dem Schiff groß beworben ... die Realität ist leider etwas anders. Im Restaurant gilt Maskenpflicht. Einige holen sich ihr Essen ohne Maske, es steht zwar Desinfektionsmittel am Anfang vom Buffet, kaum einer benutzt es. Das Servicepersonal unterhält sich mit Gästen, die keine Maske auf haben oder sie nur als Mundbedeckung benutzen ... es interessiert niemanden. Na gut, wir halten uns an die Vorgaben, Basta !!!

Eigentlich hätte man sich das lauwarmer und geschmacklose Buffet sparen können ... aber satt hat es gemacht, der Kaffee war heiß, das gekochte Ei auch ganz gut. Die Brötchen waren okay, ebenso Wurst und Käse. Aber warum die Würstchen, die Köttbullar und die Kartoffeln maximal als lauwarm zu bezeichnen sind ... das weiß wohl nur der Koch.

Es ist fast 8 Uhr, bis die Fähre endlich ablegt, also eine halbe Stunde Verspätung. Aber wir fahren ja zum großen Teil mit Rückenwind, vielleicht holen wir das ja wieder auf.

Apropos Wind ... der bläst heute ganz ordentlich, das Schiff schaukelt nicht unerheblich, zeitweise entschwindet aus dem Fenster der Horizont. Irgendwann bessert sich das und es wird eine recht ruhige Überfahrt.

Ein paar Fotos auf dem Außendeck, dann zurück in die Kabine. Ausruhen ist angesagt, ebenso wie duschen und nochmals ausruhen. Später dann in die „**Coffee Lounge**“, noch unsere Freigetränke einlösen und schon nähern wir uns Trelleborg.

Tatsächlich, der Rückenwind hat geholfen ... bereit um 13:15 Uhr, als 15 Minuten vor Plan, legen wir im Fährhafen von Trelleborg an. Bis wir mit den Fahrzeugen die Fähre verlassen können, vergehen nochmals etwa 20 Minuten ... aber dann haben wir endlich schwedischen Boden unter

den Rädern.

Gerne möchten wir in **Trelleborg** einen kleinen Stadtbummel machen und bei der Gelegenheit auch bei einer Bank etwas Bargeld vom Automaten holen. Der im Vorfeld angedachte Großparkplatz nördlich vom Wasserturm ist aktuell eine Großbaustelle, die anderen Parkplätze sind zu klein.

Also Plan B ... wir fahren an den Stadtrand zum Supermarkt "**ICA Maxi**", dort ist definitiv ein Geldautomat und etwas einkaufen können wir dort auch. Schnell sind wir dort und haben auch mit dem Parkplatz Glück. Weniger Glück haben wir mit dem Geldautomaten im Supermarkt, er verweigert die Annahme jeglicher Karte.

Okay ... dann wenigsten etwas einkaufen, bezahlt wird mit Karte ... ist ja kein Problem.

Sooo ... eingekauft haben wir, aber Bargeld haben wir immer noch nicht ... also Plan C ... In der Nähe vom Bahnhof sind auch größere Parkplätze (zu Hause per Google Maps gesehen), probieren wir es dort.

Hier klappt es endlich, bezahlt wird am Automaten, Ticket kommt per eMail, KFZ-Kennzeichen muss im Automat angegeben werden, ebenso die eMail-Adresse. Etwa 5 Minuten später ist das Ticket auf dem Smartphone ... geht doch.

Nun können wir unbesorgt in die Stadt gehen und dort einen Geldautomaten „plündern“. Hier klappt auch dies ohne Probleme. Alles gut? Klaro !!!

Nach dem Stadtbummel kehren wir wieder zum Wohnmobil zurück. Es ist mittlerweile nach 15 Uhr ... wie doch die Zeit vergeht. Unserem Plan folgend fahren wir in Richtung Ystad weiter.

Bei **Smygehuk** halten wir. Hier ist ja förmlich die Hölle los. An jedem Eisladen steht eine nahezu endlose Schlange, die Parkplätze sind rappellvoll ... wir wagen es trotzdem, zum Parkplatz **am südlichsten Punkt von Schweden** zu fahren und haben Glück. Hier ist überraschend wenig los.

Allerdings weht hier der Wind schon recht stürmisch. Es ist zwar nicht kalt mit etwa 22° ... aber der starke Wind macht es doch unangenehm. Trotzdem ... ein paar Bilder müssen sein.

Mittlerweile ist es kurz nach 16 Uhr ... eigentlich haben wir Sehnsucht nach einem guten Stellplatz. Da die Plätze direkt an der Küste alle überbelegt sind (was auch vor Corona schon immer so war) fahren wir den Ort **Kåseberga** an. Hier waren wir schon recht oft. Der Ort hat seine hohe Bekanntheit durch die Steinsetzung „**Ales Stenar**“ erlangt, dies ist praktisch das „**Stonehenge**“ von Schweden ...

Der Platz ist schon gut belegt, aber es sind noch viele freie Plätze zur Auswahl. So bekommen wir entspannt einen passenden Platz, auf dem wir uns niederlassen können.

Wir genießen heute Nudeln mit „Irgendwas“ aus der Tüte. Kein Gourmet-Mahl, aber macht satt, das ist doch auch was ;-)

Den restlichen Abend verbringen wir im Wohnmobil, draußen sind es nur noch etwa 19°, bei dem stürmischen Wind ist das schon recht frisch.

Samstag, 31. Juli 2021:

Die Nacht war ruhig, eigentlich sogar sehr ruhig. Wir stehen kurz nach halb neun Uhr auf und frühstücken gemütlich. Heute steht einiges auf dem Plan, mal sehen, was wir davon alles machen.

Als erstes fahren wir nach **Sandhammaren**. Das ist nicht weit von Kåseberga entfernt. Dort gibt es einen sehenswerten **Leuchtturm** und einen schönen Strand. Das möchten wir uns gerne anschauen.

Auf dem Weg dorthin sind immer wieder Parkbuchten neben der Straße. In einer steht schon ein Wohnmobil, wir passen noch schön dazu. Neben uns steht schon der Leuchtturm ... wirklich ? Nein, wohl eher die Vorgartenausgabe eines findigen Bastlers im Maßstab 1:10.

Wir spazieren die Straße weiter, so kommen wir dann nach wenigen 100 m zum Original, dieser sieht schon deutlich natürlicher aus. Auf der anderen Straßenseite ist die „**Lebensrettung Station**“ ... auch hier werfen wir einen Blick hinein.

Dann spazieren wir weiter in Richtung Strand. Es ist noch wenig los ... zum Glück. Der Holzbohlenweg ist recht schmal ... da kann man nicht so toll Abstand halten.

Wir haben genug gesehen und spazieren zum Wohnmobil zurück. Das nächste Ziel ist das Schloss „**Glimmingehus**“. Schnell sind wir dort und sind überrascht vom Parkplatz, der auch zum Teil für Wohnmobile geeignet ist. Leider wird dort so unorthodox geparkt, dass viel Parkraum verschenkt wird ... deswegen können wir nicht bleiben und müssen weiter fahren.

Wir fahren nach Brantevik. Am dortigen Hafen soll es leckeren Fisch geben bei „**Branteviks Fisk**“. Der Hafen liegt zentral in der hübschen Ortschaft. Einen Parkplatz finden wir auch recht schnell, also los und Fisch kaufen. Anschließend noch einen starken schwedischen Kaffee, einen Spaziergang um den Hafen und wieder zurück zum Wohnmobil.

Der nächste Punkt auf der Liste wird in Angriff genommen. Bei **Simrislund** soll es Felszeichnungen geben ... sog. „**Hällristingen**“. Auch hier kommen wir schnell zum dortigen Parkplatz und beginnen mit dem Spaziergang.

Die Felszeichnungen sind schnell erledigt, doch ein Weg „verführt“ uns dazu, noch weiter zu spazieren. Wir kommen zu einer Weide, wissen aber nicht, welche Tiere da drin sein könnten. Die Größe der Hinterlassenschaften gibt uns zu denken ... da läuft uns eine Miezekatte über den Weg ... hmmm, von ihr können die Fladen nicht stammen. Kurz darauf entdecken wir andere ... deutlich größere Tiere ... es ist eine Herde Kühe. Super ... fehlt nur noch, dass ein Ochse dabei ist. Wir treten den Rückzug an und kommen wohlbehalten zum Wohnmobil zurück.

Nun haben wir eine etwas längere Fahrt vor uns. Wir fahren nach **Tomelilla**, hier soll es ein „**Nostalgie Café**“ geben. Zum Glück haben wir die Adresse im Navi eingeben, sonst hätten wir es nie gefunden. Die letzten 1000 Meter sind Schotterpiste ... dann sind wir da.

Unscheinbar wirkt es von außen. Da wir etwas Hunger haben, nutzen wir zuerst das im **amerikanischen Stil eingerichtete Café**. Ein starker schwedischer Kaffee und ein Smørrebrød kommen jetzt gerade recht. Ein Stückchen Kuchen passt danach auch noch rein.

Dann beschließen wir, noch das Museum zu besuchen. Die 8 € Eintritt lassen uns einen Moment zaudern, dann gönnen wir uns es doch. Es soll kein Fehler sein. Die Ausstellung ist extrem vielseitig, ob Traktor oder Auto, ob Fahrrad oder Motorrad, ob Radio oder Fernseher, ob

Kaffeekanne oder Telefon ... hier gibt es nichts, was es nicht gibt, Hauptsache alt. Wir sind beide pausenlos am fotografieren ... das gibt eine mächtige Bildergalerie.

Nach über einer Stunde in dem tollen Museum zieht es uns dann doch ins Wohnmobil zurück. Es ist grad kurz nach 15 Uhr ... viel zu früh um auf einen Stellplatz zu gehen. Also fahren wir das nächste Ziel an. In **Brösarp** soll es ein „offenes“ **Eisenbahnmuseum** geben.

Abermals etwa eine halbe Stunde Fahrt und schon sind wir da. Wir wundern uns über die vielen Autos auf dem Parkplatz, weil hier am Bahnhof sind fast keine Menschen zu sehen. Also steigen wir erst einmal aus.

Vor einem Lokschuppen mit davor liegender Drehscheibe steht eine rauchende Dampflok. Vielleicht fährt die ja heute noch ... also Ruhe bewahren und abwarten.

Auf einmal kommt von der anderen Seite eine Diesellok angefahren ... mit etwa 6-7 Personenwagen hinten dran. Dieser Zug hält und weit über 100 Menschen steigen aus. Jetzt wissen wir, warum der Parkplatz voll ist.

Aber was ist nun mit der Dampflok? Wir wissen es nicht.

In der Zwischenzeit wurde die Diesellok abgekoppelt und fährt auf ein Nebengleis. Die Dampflok steht noch immer rauchend herum. Nachdem aus dieser dann die Asche abgelassen wird, gehen wir davon aus, dass sie sich heute nicht mehr bewegen wird.

Nachdem wir hier nun fast eine Stunde verbracht haben, kehren wir zum Wohnmobil zurück. Es ist kurz vor 17 Uhr, wollen wir hier am alten Bahnhof stehen bleiben? Rainer zögert, wir könnten mal wieder nach zwei Nächten ohne Strom einen mitvertragen. Einige Geräte müssen geladen werden. Die Batterien sind zwar praktisch voll durch viel Sonne heute und die Fahrerei, trotzdem würde es nicht schaden.

Der erste Versuch bei einem Golfplatz geht schief, alle verfügbaren Stromanschlüsse, die übrigens angesichts der Platzgröße viel zu wenig sind, sind belegt. Wir fahren weiter.

Schließlich landen wir in **Yngsjo** beim Stellplatz an der „**Alten Schule**“. Kleiner Stellplatz mit netten sanitären Anlagen und vor allem: Strom. Der Preis von 20 € ist somit recht okay.

Wir machen es uns bequem. Zum Abendessen gibt es den Fisch, den wir heute gekauft haben. Einstimmige Meinung: Fehlkauf !!! So schlechten Fisch haben wir in Schweden noch nie gekauft, dabei wurde es in einem Schwedenführer als sehr gut empfohlen. Die Menge an Menschen, die dort einkauften, gaben uns auch entsprechende Sicherheit. Naja, ein paar Schnäpschen sind da wohl nötig zur Verdauung ...

Sonntag, 01. August 2021:

Die Nacht haben wir überlebt ... so wirklich ruhig ist der Stellplatz hier nicht, die Durchgangsstraße wenige Meter hinter uns bildet schon eine ordentliche Geräuschkulisse, gut dass es die Nacht zum Sonntag ist, da entfällt wenigstens der Berufsverkehr am Morgen.

Wir haben vom Stellplatzbetreiber einen Tipp für einen schönen Strand bekommen ... gestärkt mit ordentlichem Frühstück fahren wir die wenigen Kilometer dorthin. Etwa 200 m vor dem Strand ist ein guter Parkplatz, sogar mit sauberen öffentlichen Toiletten.

Wir spazieren los und tatsächlich, es ist wirklich ein ganz toller Sandstrand hier bei **Furuboda**. Wir verweilen ein bisschen, Mona spaziert im frischen Ostseewasser, Rainer fotografiert. An einem Grillplatz genießen wir den Blick auf das Meer noch etwas, dann geht es zurück zum Wohnmobil.

Die weitere Fahrt führt uns über **Åhus**, die Stadt ist bekannt durch die Herstellung vom „**Absolut Vodka**“, uns reizt allerdings heute mehr der Supermarkt „**Willy:s**“. Brot könnten wir gebrauchen und vielleicht noch ein paar Kleinigkeiten. Der Einkauf ist sehr entspannt, wenig los und rücksichtsvolle Kunden, die auf Abstand achten. So fühlt man sich auch ohne Maske sicher !

Wir fahren weiter. Das nächste Ziel ist das "**Järnvägmuseet**" (Eisenbahnmuseum) in **Kristianstad**, der Eintritt ist übrigens frei !!! Das Museum ist nicht groß, wirklich überschaubar. Mit den Außenanlagen kann man hier gut eine Stunde verbringen.

Unserem Plan folgend steuern wir nun bei Fjälkinge das "**Schloss Bäckaskog**" an. Wir spazieren nur durch den Innenhof und einmal um das Schloss herum, um den Schlossgarten etwas kennen zu lernen.

Der letzte TOP (Tagesordnungspunkt) für heute ist das Freilichtmuseum "**Broby Hembygdspark**" in der Nähe von **Broby**. Die Häuser selbst sind nicht geöffnet, aber durch die Anlage kann man jederzeit spazieren.

Es wird Zeit, uns Gedanken über eine Bleibe für die Nacht zu machen. Die Entscheidung fällt auf den Bauernhof "**Denningarums Gård**" mit Café, Hofladen und vielen vielen Tieren in der Nähe von **Broby**.

Zu unserer Überraschung ist der Stellplatz hier ausschließlich von deutschen Gästen besucht (ein Wohnwagen aus der Schweiz ist noch da). Überall wuseln kleine Kinder herum, die natürlich bei den Tieren und den Spielgeräten auch so ihre Beschäftigung haben. Da sind wir doch mal gespannt, wie lange die Nachtruhe morgen früh anhält ...

Montag, 02. August 2021:

Die Nachtruhe hält überraschend lange ... erst gegen 9 Uhr morgens regt sich hier und da etwas. Ob es an dem anhaltenden Regen liegt ??? *grins*

Die Wetterapp behauptet, dass ab 10 Uhr der Regen nachlässt und ab 11 Uhr die Sonne herauskommt. Mal sehen ... aber als wir um 10:30 Uhr den Stellplatz verlassen, regnet es nicht mehr und die Wolken haben blaue Lücken.

Wir fahren ein paar Kilometer weiter nach **Strömsborg**. Hier gibt es die „**Strömsborgs ullspinneri**“ (Wollspinnerei), eine alte Fabrik, in der einst Wolle hergestellt und gefärbt worden ist. Leider können wir die Anlage nur von außen besichtigen. Immerhin haben wir mittlerweile blauen Himmel mit ein paar Wölkchen ... geht doch !

Das nächste Ziel ist **Älmhult**. Das Städtchen solltet ihr kennen ... hier ist die „Wiege von **IKEA**“, ein nicht ganz unbedeutendes schwedisches Möbelhaus. Logischerweise gibt es hier auch ein echtes IKEA Möbelhaus, das ist für uns aber heute nicht von Interesse. Uns interessiert vielmehr das „**IKEA Museum**“, mehr in Nähe der Innenstadt gelegen.

Googles „**Android Auto**“ navigiert uns problemlos durch die Straßen, schnell sind wir am

Parkplatz angekommen. Da genügend Parkplätze auch für große Fahrzeuge vorhanden sind, ist das Wohnmobil auch schnell abgestellt.

Schnell stehen wir vor dem Museumsgebäude. An der Rezeption werden uns pro Nase 60 Kronen abgenommen und schon sind wir mit zwei Desinfektionstüchern bewaffnet im Museum drin. Anhand der Bilder könnt ihr euch ein eigenes „Bild“ von dem Museum machen ... uns jedenfalls hat es nicht so wirklich angesprochen, hier hätten wir mehr „geschichtliches“ bzw. mehr alte Möbel erwartet.

Also gut, wir verlassen das Museum und fahren weiter in nördlicher Richtung. Das Freilichtmuseum „**Linnes Råshult**“ im gleichnamigen Ort Råshult ist unser nächstes Ziel. Vor vielen Jahren waren wir schon einmal hier (2009), aber eine wirkliche Erinnerung hat sich bei uns nicht festgesetzt.

Unabhängig davon spazieren wir in aller Ruhe durch überschaubare Anlage. Gerne hätten wir uns im Café etwas gegönnt, dies hat aber Montags geschlossen ... leider !

Mona möchte noch gerne etwas einkaufen ... sinnvoller Weise nach **Älmhult** zurück, das geht wohl dann am schnellsten. Ein **LIDL** ist diesmal das auserwählte Objekt. Beim Einkaufen merken wir, dass sich bei uns der kleine Hunger bemerkbar macht.

Gegenüber ist das FastFood – Restaurant „**Sibylla**“, damit haben wir schon recht gute Erfahrung gemacht. Ein Burger Menü für rund 10 Euro ... das ist okay, zumal die Burger bestimmt viermal so groß sind wie beim Platzhirsch. Mittlerweile ist es 15 Uhr. Da wir gerne mal wieder anständig duschen möchten, soll es heute mal ein richtiger Campingplatz sein.

Die Wahl fällt auf den außerhalb von Älmhult liegenden Campingplatz „**Sjöstugans Camping & Hostel**“. Schnell sind wir dort und checken ein. Wir können einen Platz mit Seeblick ergattern.

Es ist recht lebhaft hier auf dem Platz. Viele Deutsche sind hier, aber auch Niederländer, Dänen und logischerweise auch Schweden. Exorbitant viele Kids sind auch hier, der Lärmpegel entsprechend ... das ist eben Campingplatz.

Später dann duschen, noch später Abendbrot und noch später Spaziergang am See...

Dienstag, 03. August 2021:

Die Nacht war irgendwie kurz ... morgens um 7 Uhr hat halt so manches Kindchen schon ausgeschlafen und weckt mit seinem Geplärre den ganzen Campingplatz ... und somit auch uns. Wir versuchen noch etwas zu schlafen ... ohne Erfolg. Gegen 8 Uhr stehen wir auf und frühstücken.

Gegen 10 Uhr checken wir aus und versorgen das Wohnmobil noch mit Frischwasser, Brauchwasser wird dabei noch entsorgt. Dann fahren wir los. Es geht zu den „**Svarta Bergen**“ (Schwarzen Bergen) ... was das wohl sein mag ? Hier wird das Arbeitsleben in den Steinbrüchen vor gut 100 Jahren gezeigt, das möchten wir uns gerne einmal anschauen.

Das Museum öffnet erst um 11 Uhr, wir spazieren vor dem Eingang ein wenig herum ... die 20 Minuten Wartezeit ist somit schnell herum. Den Eintritt von 60 Kronen zahlen wir am Eingang und schon dürfen wir hinein.

Die Erläuterungen auf den Schildern sind dreisprachig ausgeführt: Schwedisch – Englisch – Deutsch ... sieht gut, so kann man alles gut lesen und sich informieren.

Nach gut einer Stunde sind wir wieder draußen auf dem Parkplatz. Das nächste Ziel für heute ist der "**Bilkyrkogården Kyrkö Mosse**" (Autofriedhof Kyrkö Mosse). Schon mehrere 100 m vor dem eigentlichen Parkplatz wundern wir uns, warum auf den Parkbuchten neben der Straße Wohnmobile stehen ... dann verstehen wir es, die beiden Parkplätze links und rechts der Straße sind voll ... rechts fährt gerade ein PKW heraus, der frei Platz reicht für uns. Zügig rückwärts eingeparkt ... passt !!!

Also nichts wie hinüber zum eigentlichen Eingang. Der Besuch des Autofriedhofes ist übrigens kostenlos. Es ist schon recht viel los hier, die gnadenlose Umweltverschmutzung scheint doch viele zu begeistern.

So auch uns ... müssen wir ehrlich zugeben. Man ist förmlich hin- und hergerissen ob der vielen Schrotthaufen hier im Wald. Ist das nun Kunst ? Oder ist das so etwas wie „**Lost places**“ ? Oder einfach nur etwas, von dem man eindrucksvolle Bilder machen kann ? Wir bleiben die Antwort schuldig ... vielleicht von jedem etwas ... aber der Umwelt wird hier schon viel zugemutet, das sagen auch wir !

Zurück am Wohnmobil fahren wir weiter. Die Fahrt geht durch das kleine und unscheinbare Örtchen Ryd und dann weiter in Richtung Tingsryd. Unterwegs, genauer gesagt in Urshult entdecken wir neben einer Tankstelle einen türkischen Imbiss ... da uns der kleine Hunger zu schaffen macht, kommt uns das gerade recht. Man muss dazu sagen ... es ist schon 13:40 Uhr und Frühstück war um 9 Uhr ...

Wir bestellen unser Essen und haben etwas Wartezeit. Draußen fängt es inzwischen heftig das Regnen an. Da haben wir mit dem Autofriedhof aber so richtig Glück gehabt. Wir sitzen hier gut im trocknen. Nachdem wir das leckere Mahl verspeist haben, hört es auch das Regnen auf ... passt doch !

In Tingsryd wollten wir eigentlich etwas bummeln ... aber wir haben die Regenwolken wieder eingeholt und so super interessant ist die Stadt auch nicht. Wir fahren noch etwas die Route 27 in südlicher Richtung weiter in der Hoffnung, einen gemütlichen Platz am Tiken See zu finden. Ein Versuch entlang einer Schotterpiste schlägt dann auch nach einigen Kilometern fehl und wir müssen umkehren, der Schotterweg hat sich in einen schmalen Waldweg verwandelt ...

Wir machen uns nun doch Gedanken darüber, wo wir einen passenden Platz für die Nacht finden können. Die Wahl fällt auf „**Näsets Naturcamping**“ bei **Dångebo**, ein Naturcampingplatz am Badensee vom See Sandsjön.

Nach knapp einer halben Stunde Fahrt sind wir dort. Es ist ein einfacher Platz, sowohl von Wohnmobilen als auch von Wohnwagen benutzt. Aber zumindest Toiletten sind da und die Campingtoilette kann geleert werden.

Wir bleiben hier, genießen den restlichen Nachmittag und den Abend und freuen uns auf eine ruhige Nacht.

Mittwoch, 04. August 2021:

Diese Nacht war wirklich ruhig, da gibt es nichts zu meckern. Gegen 9 Uhr stehen wir auf und

frühstücken in aller Ruhe. Toilette wird noch entsorgt, dann fahren wir los.

Das erste Ziel, ein kleines Freilichtmuseum, ist nur 10km entfernt, so sind wir schnell dort. Leider öffnet das Freilichtmuseum "**Rävemåla Hembygdspark**" in Älmeboda erst nachmittags, so lange wollen wir hier nicht bleiben, deswegen gönnen wir uns wenigstens einen Spaziergang durch das Gelände.

Anschließend fahren wir weiter in Richtung Nybro. Kurz vor der Stadt befindet sich der "**Glasrikets Älgpark**", den möchten wir gerne besuchen. An der Rezeption erfahren wir, dass man entweder mit dem Traktorbus oder mit dem eigenen Fahrzeug durchfahren kann. Wir entscheiden uns für letzteres.

Kaum drinnen, entdecken wir auch schon die erste Elchdame. Wir halten alles was nur sinnvoll möglich ist mit den beiden Fotoapparaten fest, natürlich finden wir auch den Chef hier, den König der Wälder in höchst eigener Person mit einem mächtigen Geweih auf dem Haupt.

Wiederholt fahren wir mit unserem Wohnmobil durch das Gelände, wieder und wieder wird fotografiert, so bekommen wir eine schöne Auswahl an Bilder zusammen. Auch wenn wir keinen Elch streicheln konnten, es war ein tolles Erlebnis und es war richtig, das Gelände selbst zu durchfahren.

Den Abschluss bildet dann das Mittagessen. Pizza mit **Elchfleisch** (Salami) ... das muss jetzt sein, dazu den extra starken typisch schwedischen Kaffee ... warum hat man eigentlich nicht immer Urlaub ???

Wir verlassen den Elchpark und fahren weiter. Das Städtchen **Nybro** bietet nicht wirklich etwas besonderes, wir drehen unsere Runde und fahren dann in nördlicher Richtung weiter. Bei Orrefors schauen wir auch in den Ort hinein, ohne weiteren Stop. So fahren wir dann weiter bis nach "**Kosta**". Hier gibt es ein großes Outlet, das besuchen wir. Aber so richtig begeistert uns auch dies nicht.

Eigentlich wollten wir hier auf dem Parkplatz übernachten, aber die meisten Wohnmobile verlassen den Platz nach dem Besuch des Outlets ... wir sind nicht sicher, ob es wirklich gut ist, zu bleiben ... also suchen wir nach einer Alternative.

Wir fahren nach **Lessebo**. Hier gibt es einen kleinen Campingplatz direkt am See, das könnte doch etwas vernünftiges sein. In der App „**Stellplatzführer.de**“ werden die Kosten mit 150 Kronen pro Nacht beziffert ... wir durften dann dem Platzwart 245 Kronen in bar übergeben (mit Quittung !!!). Das ärgert schon !

Aber gut, wir haben einen recht schönen Platz, es stehen nur wenige Fahrzeuge hier, könnte eine schöne und ruhige Nacht werden.

Donnerstag, 05. August 2021:

Die Nacht war absolut ruhig, wir haben gut geschlafen. Gegen 9 Uhr Frühstück, dann ziehen wir los.

Das erste Ziel für heute ist die „**Granhults Kyrka**“ beim gleichnamigen Ort Granhult. Diese Kirche ist die älteste Holzkirche Schwedens und absolut sehenswert. Schon allein der sehr hohe neben die Kirche stehende Glockenturm ist beeindruckend, ebenso wie die Bemalung im Innern der

Kirche.

Das zweite Ziel ist „**Hultaby Burgruine**“ in der Nähe von Vetlanda. Vom Parkplatz aus sind es nur wenige 100m zu laufen, so ist man schnell an der Ruine angekommen. Die Burg scheint nicht sehr groß gewesen zu sein, zumindest nach den Grundmauern zu schließen. Aber die Lage am See zeugt vom Geschmack des einstigen Erbauers.

Wir fahren nach Vetlanda hinein, eine Stadtrundfahrt mit dem Wohnmobil überzeugt uns nicht zu einem Stadtbummel, aber ein Supermarkt wäre nicht schlecht. Wir landen bei „**ICA Maxi**“ im Süden der Stadt. Es ist einiges los im Supermarkt, so richtig wohl fühlen wir uns bezüglich der Corona Situation nicht, aber hier trägt kein Mensch eine Mund-Nasen-Bedeckung und mit Abstand haben sie es auch nicht so ... naja ...

Ein Ziel haben wir für heute noch auf der Liste. Es ist die „**Kleva Gruba**“ in der Nähe von Holsby. Die letzten etwa 10 km sind sportliche Schotterpiste mit teils kräftigen Schlaglöchern. Nicht groß, dafür aber tief ...

Wir erreichen den Parkplatz der Grube und können einen der letzten freien Plätze ergattern. Hier sind auch Stellplätze für Wohnmobile ausgewiesen ... sehr gut !

Wir spazieren die gut 200 m zum Grubeneingang bzw. zur Kasse. In der Grube wurde zuerst Kupfererz abgebaut, später dann Nickelerz. Auf jeden Fall wird es in der Grube wohl sehr frisch sein, am Eingang zieht sehr sehr kalte Luft aus dem Stollen heraus.

Dann soll man Gummistiefel anziehen, in den wohl vorher schon 1000 andere Qualmsocken drinnen gesteckt haben und mit den Jacken, die man sich kostenlos ausleihen kann, verhält es sich wohl ähnlich.

Auf Grund des ordentlichen Gewusels hier am Gelände und den Rahmenbedingungen wie z.B. den 16€ Eintritt pro Person ordnen wir den geordneten Rückzug für uns an.

Im Wohnmobil dann erstmal einen ordentliche Kaffee und etwas Süßes aus dem Supermarkt, dann geht es weiter.

In **Mariannelund** soll es zwei Wohnmobilstellplätze geben, einen an einem Freilandmuseum und einen etwas außerhalb bei einem Sportplatz. Letztendlich landen wir bei dem zweiten Platz.

Nicht besonders schön ist er, aber zweckmäßig. Im Sportheim können Toiletten und Duschen benutzt werden und am Platz ist auch Strom nutzbar. Was will man mehr.

Anfangs stehen wir alleine hier, später gesellen sich noch zwei weitere Fahrzeuge hinzu.

Freitag, 06. August 2021:

Eine ruhige Nacht liegt hinter uns, als wir gegen halb neun Uhr aus den Federn krabbeln. Draußen scheint kräftig die Sonne, Grund genug, endlich einmal draußen zu frühstücken. Schnell ist alles aufgebaut und wir genießen in aller Ruhe unser ausgedehntes Frühstück.

Zufällig haben wir gelesen, dass es hier eine kleine „**Bonbonfabrik**“ geben soll. So fahren wir gegen 10:30 Uhr zur „**Mariannelunds Karamellkokeri**“. Logischerweise kaufen wir auch ein paar Leckereien ein. Nicht preiswert, aber lecker und handgemacht.

Nun fahren wir zum außerhalb von Mariannelund gelegenen Filmdorf „**Filmbyn Småland**“. Da das Filmdorf erst gegen 11 Uhr öffnet, spazieren wir noch etwas durch die Außenanlagen. Dabei kommt uns die Einsicht, dass das, was drinnen für 17,50 € Eintritt, vielleicht für uns nicht wirklich interessant ist. Wir drehen ab.

Aber wenn wir schon mal im „**Astrid-Lindgren-Land**“ sind, dann sollten wir wenigstens am Filmort „**Katthult**“ vorbeischauen. Eigentlich kennen wir das Dorf ja schon, weil wir schon zweimal dort waren ... alle guten Dinge sind drei. Das denken sich wohl viele andere Mitmenschen auch, die zur Zeit hier Urlaub machen. Der Parkplatz ist schon ziemlich voll ... aber was soll es, rein ins Getümmel. So drehen wir unsere Runde, besichtigen die offenen Gebäude und die Außenanlagen, die zum Teil überarbeitet bzw. erweitert worden sind. Nach knapp einer Stunde sind wir zurück am Wohnmobil.

Vor uns liegt nun eine etwas längere Strecke. Über Kisa fahren wir nach „**Åtvikaberg**“. Das sind insgesamt ca. 100 km Strecke, die uns zum Teil über Schotterpiste aber auch landschaftlich reizvolle Gebiete führt.

In **Åtvikaberg** möchten wir gerne das „**Industrie- & Automobilmuseum**“ besichtigen. Doch leider hat dies nur Montagvormittag oder Samstag nachmittag geöffnet. So drehen wir wenigstens eine kleine Runde entlang der alten Gebäude und kehren zum Wohnmobil zurück.

Wir überlegen ... sollen wir wirklich den geplanten Schlenker über **Valdemarsvik** und **Söderköping** machen ? Oder ist es sinnvoller direkt nach **Linköping** zu fahren ? Wir entscheiden uns für letzteres.

Also fahren wir noch die halbe Stunde bis nach **Linköping**, drehen eine Runde durch die Stadt, hatten wir doch die Hoffnung, vielleicht am Hafen einen Parkplatz oder gar Stellplatz zu finden ... leider nein. Also steuern wir **Berg** an. Dabei kommen wir an einem Gewerbegebiet mit diversen Bau- und Supermärkten vorbei.

Außerdem haben wir Hunger ... es ist nun schon 15:30 Uhr ... wir halten am Parkplatz vom „**ICA Maxi**“ und sehen nebendran eine Pizzeria. Also gut, essen wir erst einmal eine Pizza und gehen dann einkaufen. Gesagt, getan, mit einigen brauchbaren Dingen im Wagen kehren wir zum Wohnmobil zurück.

Nun steuern wir **Berg** an. Das kleine Dorf ist bekannt durch seine Schleusen am **Göta Kanal** mit sieben **Schleusenstufen** hinab zum See Roxen. Der Stellplatz dort ist nicht schön, aber auf Grund seiner Lage natürlich für viele Wohnmobilisten interessant. Dementsprechend ist der Platz auch schon übervoll belegt, aber es ist genug Platz da, da kann man auch noch eine dritte Reihe aufmachen ;-)

Den Abend genießen wir im Wohnmobil, für draußen sitzen ist es zu kalt, das muss nicht sein.

Samstag, 07. August 2021:

Fast etwas unerwartet angesichts der vielen Wohnmobile hier am Stellplatz haben wir eine sehr ruhige Nacht verbracht. Selbst am Morgen ist es noch recht lange ruhig !

Nach dem Frühstück machen wir uns auf zu einem Spaziergang entlang der Schleusen. Gerade eben ist die „**Wasa Leon**“ losgefahren, um in eine der nach oben führenden Schleusen

einzufahren. Wir können den Schleusengang in Bild und Video festhalten.

Dann wechseln wir mittels eines Schleusentores die Seite von Göta Kanal und spazieren nun in Richtung Roxen See weiter. So kommen wir dann an die große Schleusentreppe, die in 7 Stufen hinab zum Roxen See führt. Auch hier wird fleißig fotografiert, auch wenn hier nur „normale Segler“ einen Schleusengang machen.

Rainer spaziert noch hinab bis zum Roxen See, um die Schleusentreppe noch in die andere Richtung fotografieren zu können. Dann geht es langsam zum Wohnmobil zurück. Wir entsorgen noch die volle Toilette am Servicehaus, geben die Servicecard ab und dann fahren wir auch schon los.

Es geht den **Göta Kanal** entlang in Richtung **Borensberg**. Dabei kommen wir eher zufällig zum **Kungs Norrby Aquädukt**, bei dem der Göta Kanal über die Straße geführt wird. Wenn man das nicht weiß fährt man einfach drunter durch, denn ist es absolut unspektakulär.

Wir fahren weiter. Bei **Ljung** werden wir Zeuge, wie für die **Wasa Leon** eine Schiebebrücke den Weg frei macht und der gesamte Verkehr auf der Straße dafür angehalten wird. Hier ist übrigens auch ein netter **Wohnmobilstellplatz** direkt am Kanal für 95 Kr./Nacht, das ist ein fairer Preis unserer Meinung nach.

Wir fahren weiter und erleben an anderer Stelle nochmals eine Schiebebrücke in Aktion.

Dann erreichen wir **Brunneby**. Neben der Kirche ist eine große „**Musteri**“ (Mosterei) mit Hofladen, in dem man eine große Auswahl an verschiedensten Artikeln vorfindet. Auch wir finden so einiges.

Über **Borensberg** (hier kein Halt) fahren wir weiter nach Motala. Am Stadtrand gibt es ein Industriemuseum, das wollen wir uns gerne einmal ansehen. Der Eingang ist etwas umständlich zu finden, vor allem, wenn man dem Navi folgend auf dem hinteren Parkplatz landet und somit deutlich mehr zu laufen hat.

Aber schließlich finden wir den Eingang und zahlen auch sogleich den Eintritt von 50 Kr./Person. Der Kassier spricht gutes deutsch und erklärt uns viel über die Geschichte der „**Motala Werkstatt**“ inkl. der vielen Unterfirmen wie z.B. Elektrolux, Luxor, Dometik und einige mehr, für die hier vielseitig produziert wurde.

Nach fast einer Stunde sind wir durch und verlassen das Gebäude. Auf der Rückseite entdecken wir noch eine Dampflok aus dem Jahre 1909, die muss natürlich ebenfalls per Bild festgehalten werden.

Noch in Motala geht es in den Supermarkt. Erst in der Stadt, dann auch noch außerhalb. Bei letzterem staunten wir nicht schlecht, als wir dort auf dem Parkplatz mehrere Oldtimer sahen. Das war kein Oldtimertreff, das erlebt man in Schweden durchaus öfters.

Da es mittlerweile schon kurz vor halb vier Uhr ist, haben wir eigentlich Lust auf Kaffee. Und wir haben keine Lust mehr, noch weit zu fahren. Es ist schon einige Jahre her (zuletzt 2010), da haben wir beim **Schloss Övralid** recht einsam gestanden. Seinerzeit war dies kein ausgewiesener Stellplatz, es war ein Parkplatz auf Wiese. Wir sind dort schon drei Mal einfach so über Nacht geblieben.

Die Zeiten ändern sich ... Övralid ist so ziemlich in jeder Stellplatz-App zu finden, kostet mittlerweile auch Geld, nämlich 120 Kr./Nacht. Dafür sind die Toiletten jetzt kostenlos ... *grins* Aber der Preis ist schon okay, für die Lage, auch wenn weiter kein Service angeboten wird. Nach ein paar Metern Fußweg hat man einen tollen Blick auf den Vättern See, Fuchs und Hase sagen sich hier gute Nacht, also einfach ein Klasse Platz !

Wir genießen hier den Abend, an dem sich auch die Sonne noch ordentlich blicken lässt.

Sonntag, 08. August 2021:

Heute haben wir beide bis 9 Uhr praktisch durchgeschlafen ... schön !

Nach dem Frühstück brechen wir auf. Es geht weiter in Richtung **Askersund**. Kurz vor Askersund liegt das **Schloss Skjernesund** mit angegliedertem Café und einem Hofladen. Vor ein paar Jahren waren wir hier schon einmal ...

Vom Parkplatz aus spazieren wir vorbei am Café durch den unteren Teil des Schlossgartens. Schließlich landen wir bei dem zum Schloss gehörigen Anleger, von dem aus es mit vielen Stufen hinauf zum Schloss geht. Wir schauen uns alles von außen in Ruhe an und beschließen anschließend die Einkehr im Café. Da das Wetter sonnig und warm ist, genießen wir unseren Kaffee draußen. Neugierige Enten kommen immer wieder zum Betteln an unseren Tisch ...

Nach einem kleinen Einkauf im Hofladen kehren wir zum Wohnmobil zurück und fahren weiter. Wenige Minuten später erreichen wir **Askersund**. Einen passenden Parkplatz finden wir direkt auf dem Marktplatz, von dem aus wir erst einmal zur Fußgängerzone marschieren.

Später spazieren wir noch zum Hafen hinunter. Gegenüber liegt der Wohnmobilstellplatz von **Askersund**, der uns aber nicht weiter interessiert. Da wir etwas Hunger verspüren, kehren wir zum Mittagessen bei einem Thai ein. Das Essen war nicht wirklich super, aber man hatte wieder etwas im Magen ...

Beim Weg zurück zum Marktplatz kommen nach und nach noch drei Oldtimer angefahren ... ein paar Fotos müssen da natürlich sein !

Nun verlassen wir **Askersund** und fahren die Route 49 in Richtung **Karlsborg** weiter. Das nächste Ziel ist das Örtchen **Forsvik**. Hier hat der **Göta Kanal** den höchsten Punkt seines Verlaufs. Der Stellplatz liegt direkt an der Schleuse, so bekommt man immer wieder etwas zu sehen.

Den Nachmittag verbringen wir mit Kaffee trinken, duschen und einfach mal nichts tun. Das darf bei solch einer Tour nicht fehlen und muss auch mal sein.

Montag, 09. August 2021:

Die Nacht war ruhig ... aber die drei Kids im Wohnmobil neben uns hatten erwartungsgemäß um sieben Uhr morgens ausgeschlafen ... nun, wenn diese auch schon abends um acht in die Betten müssen ... nicht verwunderlich.

Für uns jedenfalls war die Nacht damit praktisch um ...

Irgendwann stehen wir dann doch auf und frühstücken. Anschließend ein schöner Spaziergang an der Schleuse entlang und noch ein Stück zum **Industriemuseum**. Letzteres haben wir vor einigen

Jahren mal besucht, für heute haben wir keinen Bedarf dazu.

Also ab ins Wohnmobil und weiter geht es mit unserer Tour. Die Stadt **Karlsborg** lassen wir „links“ liegen und steuern die etwas größere Stadt **Skövde** an. Nach einer Runde durch die Stadt haben wir dann einen Parkplatz gefunden, der für unser Wohnmobil geeignet ist.

Von hier sind es nur wenige 100 m bis zum Rathausplatz und der Fußgängerzone. Hier schauen wir kurz in das überschaubare Einkaufszentrum „**Commerce**“ rein, dann geht es weiter bis zur Kirche „**St. Helena**“. Ziemlich überrascht nehmen wir die moderne Inneneinrichtung der Kirche wahr.

Von der Kirche aus spazieren wir noch ein Stückchen bis zum „**Kulturhuset**“. Hier gönnen wir uns im Café noch einen Tee bzw. Kaffee. Anschließend kehren wir zum Parkplatz zurück.

Die Fahrt geht weiter, jetzt bis zum Städtchen **Skara**. Den Stadtbummel lassen wir ausfallen. Erst einmal in den Supermarkt „**City Gross**“ am Stadtrand. Die Hoffnung auf ein ordentliches Restaurant in dem Supermarkt müssen wir schnell begraben. Auch wirklich groß ist dieser nicht, da haben wir schon größere Häuser dieser Kette gesehen.

Also ... wir haben Hunger, es ist ca. 14 Uhr ... nach **Falköping** ist es eine knappe halbe Stunde Fahrzeit. Dort kennen wir die "**Falbygdens Osteria**", ein toller Käseladen mit Restaurant, in dem man lecker Käsebuffet genießen kann. Für etwa 15 € /Person kann man sich nach Herzenslust satt essen, Kaffee & Tee ist bei dem Preis inbegriffen.

Anschließend noch in den Käseladen ... alles Käse hier ... fast alles ;-)

Gut gesättigt fahren wir nun noch etwa 10 km weiter zum Café „**Åsle Tå**“. Dem Café angegliedert ist ein Freilichtmuseum und ein Wohnmobilstellplatz. Da wir vor ein paar Jahren schon einmal hier waren, kennen wir diesem Platz gut.

Anderen Wohnmobilisten geht es wohl auch so. Seinerzeit waren wir alleine, diesmal stehen schon 4 Fahrzeuge auf dem Platz ...

Trotzdem wollen wir den Abend genießen und richten es uns gemütlich ein.

Dienstag, 10. August 2021:

Die Nacht war recht ruhig. Hier nur der Kurzreport:

Als erstes besuchen wir den **Haustierpark** von **Falköping**

Weiter nach **Alingsås** zum Stadtbummel und Kirchenbesichtigung bei Regen

Dann nach **Anten-Gräfsnäs** - Besuch des **Eisenbahnmuseums** (Zugfahrten nur von Juli - August am Wochenende)

Auf der Fahrt nach **Borås** entdecken wir bei Hedared – die "**Hedared Stavkyrka**" (Stabkirche aus der Jahrhundertwende 1500)

in **Borås** zum Einkaufszentrum "**Knalleland**"

Stellplatz auf einem Parkplatz am Stadtrand (Nähe vom Zoo) von **Borås** mit spätabendlicher Ruhestörung (Angler / laute PKW Musik)

Mittwoch, 11. August 2021:

Die Nacht war erstaunlich ruhig. Aber morgens ab 6 Uhr zweimal mächtiges Geheule von den Wölfen im Zoo, ergänzt durch beginnenden Fahrverkehr auf dem Parkplatz wg. Joggen / Walkern usw.

Nach dem Frühstück einen schönen Spaziergang um den See ... dann brechen wir langsam auf. Auf einen Stadtbummel in **Borås** haben wir nicht so richtig Lust. Den Umweg über **Ulriceham** möchten wir uns sparen, so steuern wir direkt **Svenljunga** an.

Falls wir unterwegs Wegweiser zu irgendeiner Sehenswürdigkeit sehen würden ... dann würden wir sie anfahren. Aber es kommt nichts ... also sind wir schon recht zeitig in **Svenljunga**.

Einen kleinen Einkauf können wir vertragen, vielleicht auch Pfandflaschen abgeben ... dazu fahren wir den **ICA Kvantum** in der Stadt an. Am Pfandautomaten steht schon eine Frau mit drei riesigen Taschen mit Pfandflaschen, der zweite Automat ist defekt ... also keine Flaschen abgeben.

Wir schlendern durch den Supermarkt, finden so das Eine oder Andere und sind dann recht schnell wieder zurück am Wohnmobil. Die Situation mit den Pfandflaschen hat sich nicht wirklich geändert, jetzt steht ein älterer Herr mit einem Einkaufswagen voller Flaschen seelenruhig am Automaten.

Wir fahren weiter bis zur **Kirche**. Der Parkplatz ist fast leer, also WoMo abstellen, Kirche besuchen. Jedoch ist diese leider geschlossen, also nur einmal außen herum laufen.

Es ist kurz nach halb zwölf, gegenüber der Kirche ist ein **Restaurant**, oder eher ein Imbiss. Wir könnten etwas zum Essen vertragen. Also ... **Hamburger mit Pommes** für Rainer und **Kebab Tallrik mit Pommes** für Mona. Beides sehr lecker, muss man sagen, wenn auch manchmal diese Sauce Bernaise in der Menge etwas viel ist.

Wir haben noch etwas Zeit, so steuern wir außerhalb von **Svenljunga** das ausgeschilderte „**Motormuseum**“ an. Nach 2 km sind wir dort. Ein recht großes Gebäude am Straßenrand mit der Aufschrift „**Bynanders Motormuseum**“.

Also Wohnmobil abstellen und nichts wie rein. Eintritt für Erwachsene 10 €, für Rentner 9 €, das ist nicht super günstig, aber fair. Drinnen sind wir richtig überrascht: 66 Autos und 250 Motorräder (inkl. Mofas usw.) gibt es hier zu sehen. Die Fahrzeuge stehen eng an eng, das Fotografieren ist daher nicht wirklich einfach.

Nach der Erkundung des ersten Stockwerkes lassen wir uns noch in der Cafeteria auf einen Kaffee nieder. Wir kommen noch ins Gespräch mit dem Herrn von der Kasse, sprechen über Gott und die Welt (alles in englisch) ...

Mittlerweile ist es kurz vor 14 Uhr, es wird Zeit für unser Date. Hier in **Svenljunga** lebt **Walther**, ein Deutscher, der seit vielen Jahren hier in Schweden lebt und die Webseite „www.schwedentipps.se“ betreibt. Schon seit Jahren sind wir beide in lockerem Kontakt und freuen uns über das erste persönliche kennenlernen.

Wir fahren zu ihm nach Hause. Den Nachmittag verbringen wir mit viel Gesprächen über die jeweilige Situation im persönlichen und allgemeinen Bereichen, die Zeit vergeht wie im Fluge und es wird Zeit, uns von Walther zu verabschieden.

Aber nur für kurz ... wir fahren nach **Holsljunga** auf den Campingplatz, dort möchte Walther abends noch für ein Stündchen vorbeischaun.

Gesagt, getan, wir checken ein auf dem Platz „**Holsljunga Camping**“, stellen das Wohnmobil auf dem gebuchten Platz ab und richten uns soweit ein. Walther kommt gegen 19 Uhr, wie ausgemacht und wir sitzen noch eine Weile draußen. Eine Regenwolke vertreibt uns dann ins Wohnmobil. Walther ist dann doch etwas länger bei uns, als er eigentlich wollte, aber das ist schon absolut okay. In ihm haben wir einen netten freundlichen Menschen kennengelernt mit dem wir viele Gemeinsamkeiten teilen.

Den restlichen Abend (war dann ja nicht mehr lange) verbringen wir mit fernsehen im Wohnmobil.

Donnerstag, 12. August 2021:

Die Nacht war absolut ruhig, auch morgens so gut wie keine Stimme zu hören. Einen so ruhigen Platz haben wir noch nie erlebt.

Gegen 9 Uhr stehen wir dann auf. Der Himmel ist stark bedeckt, es sieht ein wenig nach Regen aus. Mal sehen. Nach dem Frühstück dann einen schönen Spaziergang am See entlang bis zum kleinen Bootsanleger, anschließend vor in den Ort zur Kirche. Leider hat diese auch geschlossen, also nur ein paar Bilder von außen.

Wir spazieren zurück zum Campingplatz und machen es uns dort gemütlich. So verbringen wir den Tag in aller Ruhe, was ja auch mal so sein darf. Im Wohnmobil etwas aufräumen, Brauchwasser auffüllen, persönliche Körperpflege, Kaffee trinken ...

Das Abendessen gibt es heute etwas früher als sonst. Wir möchten gegen 18 Uhr gerne zum „**Holsljunga Motortreff**“ (Oldtimertreffen) gehen, welches direkt vor dem Campingplatz stattfinden wird.

So genießen wir heute „**kleine Küche**“: Currywurst mit Kartoffelsalat ... auch mal ganz lecker.

Gut gesättigt spazieren wir dann gegen 18 Uhr nach vorne zur Wiese vor der Rezeption. Die ersten Fahrzeuge kommen schon herangefahren, meistens alte Ami-Schlitten (Straßenkreuzer) aus den 50er und 60er Jahren. Aber auch alte Volvo und Saab kommen dazu, sind aber zahlenmäßig klar in der Minderheit. Schon alleine der Sound der meist 8-zylindrigen Motoren macht Spaß zu hören. Das ganze Spektakel wird natürlich in Bildern und Videos festgehalten.

Freund Walther kommt dann auch noch dazu, so haben wir nochmals nette Gesellschaft, sitzen noch recht lange draußen vor dem Café der Rezeption, trinken Kaffee oder Tee.

Später kehren wir dann in unser Wohnmobil zurück, die meisten Oldtimer sind mittlerweile auch schon weggefahren.

Freitag, 13. August 2021:

Gegen 8 Uhr morgens hört man die ersten Kinder auf dem Platz spielen ... das ist absolut okay. Wir wollen heute eh nicht so spät aufstehen, also passt das so.

Nach dem Frühstück noch schnell Toilette und restlichen Müll entsorgen, dann checken wir aus und verlassen „**Holsljunga Camping**“.

Heute steht **Ullared** auf dem Plan. Dort steht „**Gekås**“, Schwedens größtes Warenhaus. Wir waren hier schon öfters, wollen auch diesmal bummeln und vielleicht das Eine oder Andere einkaufen. Als wir um 10 Uhr dort ankommen, sind die Parkplätze schon gut gefüllt. So gesehen, ein gewohntes Bild. Mal sehen, wie es innen aussieht.

Zumindest finden wir am Eingang keine Warteschlange vor, das ist ja schon mal etwas. Hände desinfizieren und rein ins Getümmel. Rainer setzt die OP-Maske auf, will auf Nummer sicher gehen. Es ist viel los hier und mit dem Abstand halten klappt es eigentlich überhaupt nicht. So gut es geht, versuchen wir wenigstens für uns das Thema Abstand einigermaßen hinzubekommen.

Irgendwann hat sich unser Einkaufswagen ganz ordentlich gefüllt. Also ab zur Kasse und dann nichts wie raus. Unsere gekaufte Ware wird ordentlich im Wohnmobil verstaut, dann geht es noch einmal zurück auf das Gekås – Gelände. Wir haben Hunger, da kommt uns ein **asiatisches** Restaurant gerade recht, welches **Lunch-Buffer** anbietet. So kehren wir dann gut gesättigt zum Wohnmobil zurück.

Da wir auf dem Gekås Stellplatz diesmal nicht übernachten wollen, fahren wir erst einmal nach „**Åkulla**“. Hier gibt es einen Stellplatz direkt an einem See, die Stellplätze sind seit 2018, unserem letzten Besuch hier, neu organisiert worden, unseres Wissens nach hat hier ein Eigentümerwechsel stattgefunden.

Aber auch jetzt haben wir eigentlich noch keine Lust, einen Stellplatz in Besitz zu nehmen.

Rainer beschließt die Fahrt an die Küste. Der Yachthafen von **Bua** wird somit unser nächstes Ziel. Etwas Bedenken haben wir wegen dem heutigen Freitag, da könnte der Stellplatz schon belegt sein.

Aber wir haben Glück. Ein einziger Platz ist noch frei. Der Platz Nr. 3 ... hmmm ... da war doch was ? Genau ! Als wir 2018 hier waren, standen wir nachweislich (Bild) auch auf diesem Platz Nr. 3 ... Zufälle gibte es, die gibt es gar nicht ... oder ???

Also ... Tisch & Stühle raus, Kaffee kochen und die Zeit genießen. Der Tourplan ist praktisch abgearbeitet, ab jetzt wird während dem Tag alles spontan entschieden und wir lassen uns treiben. Eine knappe Woche liegt noch vor uns, da wollen wir die Zeit noch etwas ausgiebiger genießen !

Gegen Abend zieht ein kräftiges Gewitter auf, wir müssen sogar die SAT-Anlage einfahren, da sie keinen Empfang mehr hat. Gut eine halbe Stunde später ist wieder alles gut und wir genießen den restlichen Abend.

Samstag, 14. August 2021:

Trotz des kräftigen Windes haben wir eine ruhige Nacht verbracht. Nach dem Frühstück noch die Toilette entsorgen und dann fahren wir los. Großes werden wir heute nicht unternehmen, das Wetter soll heute sehr abwechslungsreich sein.

Als erstes fahren wir zum Naturreservat „**Gamle Varberg**“. Hier spazieren wir ein wenig herum und genießen die Natur.

Dann fahren wir wenige Kilometer weiter zum Naturreservat **Getterön**. Diesmal spazieren wir auf der anderen Seite am Sandstrand entlang. Auch mal sehr schön. Einige Mitmenschen lassen es sich nicht nehmen, in dem frischen Meerwasser zu schwimmen. Danke ... nichts für uns ;-)

Von **Getterön** aus fahren wir in die Stadt **Varberg**. In der Hoffnung, einen Parkplatz zu finden, kreiseln wir am Hafen eine Runde und bei der alten Festung, aber alles ist belegt. Hier ist heute eh ein wahnsinniger Verkehr ... uns zieht es nur noch raus aus der Stadt.

Außerhalb von **Varberg** fahren wir den Supermarkt „**Stora Coop**“ an. Wir möchten endlich das Leergut loswerden, heute klappt es auch in akzeptabler Zeit. Dann schlendern wir durch den Supermarkt, es ist relativ wenig los, so bleibt es ziemlich entspannt. Schon als wir rein sind, hat es kräftig das Regnen angefangen ... es regnet und stürmt noch, als wir zurück zum Wohnmobil laufen. Alle Einkäufe schnell ins Wohnmobil „werfen“ ... Hauptsache schnell ins Trockene.

Wir überlegen kurz ... das nächste Ziel soll der alte Hafen von **Galtabäck** sein. Hier waren wir schon öfters, haben wir auch schon übernachtet. Auch schon bei Sturm ... also wissen wir, was hier auf uns zukommen könnte.

Aber es ist erstmal Kaffeezeit. Wir genießen die leckeren Mitbringsel aus dem Supermarkt und draußen geht fast die Welt unter. Wieder einmal schüttet es. Eine halbe Stunde später kommt wieder die Sonne raus ... und so wechselt sich das Wetter von Stunde zu Stunde.

Wir genießen dann trotzdem den stürmischen Abend im Wohnmobil.

Sonntag, 15. August 2021:

Frühstück nach ziemlich stürmischer Nacht morgens gegen neun Uhr.

Bei stürmischem Wind aber ohne Regen ging es auch heute an der schwedischen Westküste in kleinen Schritten weiter gen Süden ...

Galtabäck Hamn - nach stürmischer Nacht ein traumhafter Morgen.

Glommen - ausgedehnter Spaziergang bei stürmischem Wind und ordentlichem Wellengang.

Falkenberg - Einkauf bei **LIDL** ... aber die „**Oktoberfestknödel**“ blieben im Regal.

Steninge - Spaziergang im Naturreservat an der Westküste bei noch immer kräftigem Wind.

Halmstad - zuerst ein Bild vom Wohnmobilstellplatz am Kanal "**Nissan**". Dann spazieren wir am Kanal "**Nissan**" entlang in die Innenstadt, besichtigen das Nordtor und den Marktplatz, schießen ein Portrait von einer Krak und vorbei an einem Skulpturenpark geht es zurück zum Wohnmobil.

Montag, 16. August 2021:

Ein heftiges Gewitter zieht während der Nacht Stunden hinweg über Halmstad entlang. Zum Glück war es „nur“ sehr laut und von heftigem Regen begleitet, aber ohne Folgen für uns oder das Fahrzeug.

Heute fahren wir zum etwa eine Stunde entfernten „**Elinge Älgpark**“ nach **Hamneda**. Hier hat sich nichts verändert. Wir kennen den Elchpark ja schon von wiederholten Besuchen in den 15 Jahren unserer Schweden-Touren. Aber es gefällt uns immer wieder, diese imposanten und mächtigen Tiere, die Könige der Wälder, zu füttern und zu streicheln.

Nachdem wir uns die Tiere auch genau angesehen haben, kehren wir im Café ein und bestellen uns frech einen Elchburger. Elli ist alles andere als begeistert über uns und redet mit uns den ganzen Tag nicht mehr.

Wir fahren weiter nach **Traryd**. Hier gibt es noch einen beschaulichen Haustierpark, den „**Traryd Djurpark**“. Ziegen, Schafe, Schweine Hühner und einiges mehr gibt es hier für eine freiwillige Spende zu sehen.

So ... für heute haben wir genug Tiere gesehen. Wir fahren weiter in Richtung **Hässleholm**. Hier entdecken wir den Supermarkt „**Dollar Store**“, der so allerlei im Sortiment hat. Man findet hier immer etwas, was man eigentlich nicht braucht ... oder irgendwie doch braucht ;-)

Dann machen wir uns auf Stellplatzsuche. Erst einen Platz über Park4night am Heimatmuseum, das ist ein einfacher Parkplatz, aber geschottert, das mögen wir nicht aus schlechter Erfahrung Volvo fahrender Jugendlicher.

Also Plan B .. ein Campingplatz außerhalb der Stadt. Wir lassen uns vom Navi führen ... die Straße wird irgendwann schmal und steil ... und unbefestigt (nur Schotter). Nach etwa 4km durch den Wald sagt das Navi, dass wir am Ziel sind ... mitten im Wald ???

Also kehren wir um, fahren zurück nach Hässleholm und starten nun die Google Navigation direkt über Google Maps und nicht über die Park4night-App nun klappt es !

So landen wir dann bei:

Tykarpsgrottan - besöksgruva & camping

So haben wir die Bleibe für die Nacht gefunden. Ende gut ... alles gut !!!

Dienstag, 17. August 2021:

Die Nacht war ja ruhig ... aber muss morgens um 7 Uhr schon der Müllcontainer gewechselt werden und das in aller Gemütlichkeit mit laufenden Motoren eine Stunde lang ?

Nein ... wir regen uns nicht auf, haben aber ein gewisses Unverständnis für solche Abläufe, die sich organisatorisch sicher anders planen lassen, wenn man es möchte.

Gegen 9 Uhr krabbeln wir dann doch aus den Federn, frühstücken in Ruhe, erledigen den Check-Out und fahren los.

Gleich neben dem Platz „**Tykarpsgrottans Camping**“ ist eine **Fledermausgrotte**, in der einst Kalk abgebaut wurde. Eine Besichtigung verkneifen wir uns. Man muss nicht alles mitnehmen.

Heute fahren wir noch nach **Fjälkinge** in der Nähe von Kristianstad. Seit heute morgen haben wir Dauerregen, ein Einkauf im "**Eko Supermarkt**" passt da recht gut. Mona wollte dies nach Möglichkeit haben. Zum Beginn unserer Reise sind wir hier schon dran vorbei gefahren und

unterwegs keinen weiteren Markt dieser Marke gesehen.

Also nichts wie rein. Der Zahl der Kunden ist verhältnismäßig akzeptabel, aber man muss schon selbst gut auf Abstand achten, nicht alle Mitmenschen sind da entsprechend respektvoll, auch wenn auf den Abstand immer wieder hingewiesen wird.

Einkaufen macht hungrig, hier gibt es zwar nur einen kleinen Imbiß, aber der ist echt günstig. Hamburger und Hot Dog für je 1 € pro Teil, das ist okay, auch wenn man schon wie wir einen Hamburger plus einen Hot Dog plus eine Portion Pommes für uns zwei nehmen muss, um zu spüren, dass man etwas im Magen hat.

Draußen schüttet es ... im Eilschritt laufen wir sehr flott zum Wohnmobil und springen schnell hinein. Aufgeräumt wird später, nur was in die Kühlung muss, wird weggeräumt.

Wir überlegen einen Plan für den Rest des Tages. Entscheidung: über **Kivik** fahren wir nach **Simrishamn**.

Unterwegs fahren wir bei **Kivik** und weiter an der Strecke verschiedene Häfen an, in der Hoffnung dort für eine Kaffeepause einen Parkplatz zu finden. Wunderschöne Dörfer mit engen, aber gemütlichen Straßen finden wir ... aber einen Parkplatz nicht.

So landen wir letztendlich in **Simrishamn** auf dem Wohnmobilstellplatz am Yachthafen. Dabei ergattern wir nachmittags um 14:30 Uhr einen der letzten beiden freien Plätze am Yachthafen.

Aber gut, der frühe Vogel fängt den Wurm ... ist halt so. Spazieren gehen in die Stadt ? Nein danke ! Alle halbe Stunde fegt ein Sturm über uns hinweg, dann kommt für 10 Minuten die Sonne raus ... und das im ständigen Wechsel.

So richten wir uns auf den Verbleib im Wohnmobil ein und genießen den Rest des Tages und des Abends.

Mittwoch, 18. August 2021:

Die Nacht war alles andere als ruhig, aber nicht wegen Lärm oder so ... nein, wegen dem Sturm, der stoßweise immer wieder über uns hinweggezogen ist.

Der neue Morgen begrüßt uns verhalten mit etwas Sonne ... man könnte meinen, der Tag könnte etwas besser als der gestrige werden ... mal sehen !

Nach dem Frühstück und aufräumen ziehen wir los. Aber nicht weit ... hier in **Simrishamn** gibt es ein sog. „**Autoseum – Niss Nilson Collection**“ ... das möchten wir uns heute anschauen. Vor ein paar Jahren hatten wir das schon einmal probiert, seinerzeit war es aber geschlossen.

Es sind gut 4 km Fahrt bis zu diesem „**Autoseum**“, dann stellen wir unser Wohnmobil auch schon auf dem recht großen Parkplatz ab.

Beim Eintritt schlucken wir etwas ... 130 Kr. (=13€) ... das ist für diese Tour der teuerste Museumsbesuch, aber vorab ist zu sagen: der Betrag ist angesichts der tollen Ausstellung seltener und teurer Fahrzeuge mehr als gerechtfertigt.

Eigentlich besteht das Museum aus mehreren Museen:

der „**Nils Oscar Palace**“
L.A. Toys – Das Museum für Kinder
Die Stefan „**Lill-Lövis**“ - Ausstellung
Frasses & Mariannes **Musikmuseum**
Motorsportmuseum
Modellflugzeug Ausstellung

Ergänzt wird das Ganze durch ein nettes **Café**, welches diverse Speisen & Getränke anbietet. Nach Abschluss unseres Rundganges gönnen wir uns hier einen Kaffee bzw. Tee.

Langsam verlassen wir **Simrishamn** in südwestlicher Richtung. So weit möglich, fahren wir an der Küste entlang. Bei **Kåseberga** biegen wir ein (der Stellplatz ist übrigens auch jetzt noch gut besucht), eigentlich möchten wir nach vorne zum Fischladen fahren, dies ist jedoch nicht erwünscht. Wir respektieren das, dann gibt's halt keinen Fisch ...

Also weiter ... in **Ystad** suchen und finden wir einen Parkplatz. Das Ticket ist an einem gut 100 m entfernten Automaten zu bezahlen. Wir kaufen 2h Parkzeit für 20 Kr, wohl wissend, dass über die Kreditkartenzahlung nochmals die Auslandsgebühr von 1,50 € drauf kommt. Trotzdem rechnet sich für uns die sog. „**Gold-Version**“ der Kreditkarte nicht, mit der wir diese Gebühr nicht haben würden.

Wir spazieren zur Fußgängerzone, diese rauf und runter ... dabei entdecken wir ein **Thai-Restaurant**, welches Lunch-Bufferet anbietet. Das kommt dem kleinen Hunger gerade recht.

Knapp eine Stunde später und gut gesättigt geht es zurück zum Wohnmobil. Es fängt übrigens gerade das Regnen an ... also gut, dann Schluß mit irgendwelchen Aktionen und ab auf einen Campingplatz. Da wir heute, am vorletzten Urlaubstag, noch einmal ordentlich duschen möchten, ist dies die Entscheidung schlechthin.

Außerhalb von **Ystad**, in **Fredriksberg**, finden wir den Campingplatz „**Fredriksbergs Kursgård**“ ... ein kleiner, gemütlicher Platz, auf dem aktuell nur noch ein paar Dauercamper stehen. Im Preis von 300 Kr. (=30€) ist Strom und die Benutzung der sanitären Anlagen inbegriffen.

Während draußen immer wieder heftige Windböen und kräftige Regenschauer über uns hinwegziehen, genießen wir den restlichen Tag im warmen Wohnmobil und mit entsprechender Körperpflege.

Donnerstag, 19. August 2021:

Der letzte Tag auf schwedischem Boden ... Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht. Gegen 9 Uhr sitzen wir am Frühstückstisch und genießen dies in dieser Form vielleicht zum letzten Mal auf dieser Tour.

Morgen geht es früh auf die Fähre und dann ab nach Hause.

Für heute sind keine besonderen Aktivitäten mehr geplant. Das Wohnmobil muss noch betankt werden, im **ICA Maxi Supermarkt** wollen wir einen letzten Einkauf tätigen und den Tag an einem schönen Platz genießen.

So der Plan.

Wir fahren vom Campingplatz los in Richtung **Trelleborg**. Dabei bevorzugen wir die Nebenstrecke, die teilweise nahe an der Küste entlang führt. Gemütlich lassen wir uns treiben, von Hektik keine Spur.

In Trelleborg steuern wir dann den Supermarkt „**ICA Maxi**“ außerhalb der Stadt an, den wir schon bei unserer Ankunft vor drei Wochen besucht haben. Ein letzter Einkauf muss sein. Wir finden auch noch so einiges, wohl wissend, dass die Kisten im Heckstauraum eigentlich voll sind ... aber es gibt ja noch Tüten ;-)

Zum Abschluss gönnen wir uns noch eines von diesen typisch schwedischen Würstchen mit Stampf am Supermarkt Imbiss. Das hier ist sogar recht lecker, auch der Fertigstampf schmeckt vergleichsweise gut.

Da am Supermarkt gleich eine Tankstelle ist, nutzen wir dies und tanken das Wohnmobil randvoll. Damit sollten wir dann ohne Tankstopp bis nach Hause kommen.

Wir schauen uns dann noch den relativ neuen Wohnmobilstellplatz hinter dem ICA an und beschließen, dass er kein besonderes Flair hat. Für einen reinen Übernachtungsplatz 200 Kr. (=20 €) zu bezahlen ... nö !

Der frühere Platz vorne an der Einfahrt wird wohl nur noch als PKW Parkplatz genutzt ... schade !

Also fahren wir erst einmal ein Stück weiter. Wir finden schließlich einen Strandparkplatz direkt an der Straße nach Höllviken, das ist erstmal gut.

Beim Blick aufs Meer denken wir noch etwas über die Stellplatzsituation nach. Über das Internet erfahren wir, dass der Stellplatz am „**Fotevikens Museum**“ in **Höllviken** auch 200 Kr. kostet, aber mit Strom !

Also fahren wir dorthin. Es sind sogar noch mehrere Plätze frei, ändert sich auch nur langsam, was uns schon etwas verwundert. Wir stehen in erster Reihe mit Blick auf das Meer. Nach wie vor schüttelt uns der kräftige Wind ordentlich durch, aber im Laufe des Nachmittags lässt sich sogar die Sonne noch etwas blicken.

Das ist doch mal ein schöner Abschied von Schweden mit toller Aussicht !!!

Freitag, 20. August 2021:

Kurz vor sechs Uhr morgens wirft uns der Wecker aus den Federn. Wir verlassen **Höllviken** bei aufgehender Sonne und steuern **Trelleborg** an. Den Fährhafen der **TT-Line** erreichen wir zügig.

Da wir den **Online-Check-In** schon gestern gemacht haben, sind die Daten auf dem Smartphone (Barcode). Ohne Probleme kommen wir auf die entsprechende Fahrspur. Langsam geht es vorwärts.

Wohl nicht jeder Reisende hat den Online-Check-In durchgeführt und muss somit diesen Check-In dann am Automaten durchführen, was deutlich mehr Zeit kostet, als den Barcode vom Smartphone ablesen zu lassen.

Okay ... bei uns geht es recht fix und schon haben wir unsere beiden Bordkarten. Die Ausschilderung des Fahrweges zu unserer Fähre ist unübersichtlich und stellenweise unklar.

Irgendwann stehen wir vor der Rampe zum Schiff, aber von rechts werden jede Menge Autos auf das Schiff gelotst. Die Situation ist unklar, wir warten.

Dann bekommen wir vom Lotsen den Wink, die freie Spur zu nehmen. Wir fahren los und Rainer steuert überzeugt die Fähre an ... bis Mona meint: was willst du auf der "**Stena Line**" ??? Uuups ... leicht zurücksetzen, und links auf der Rampe weiter fahren, die uns dann wieder auf die Teerstraße bringt.

Aber wir sehen kein Schiff in dieser Richtung. Irgendwann kommt nochmals eine Schranke mit Kartenleser ... dieser liest erst beim dritten Versuch richtig und öffnet die Schranke ... jetzt endlich ist unsere **Spur 150** sichtbar und wir reihen uns in dieser dann auch ein.

Es ist 06:30 Uhr ... wir warten ... und warten ... gegen 06:45 Uhr läuft die **Nils Holgerson** der TT-Line in den Hafen ein. Nach dem Anlegemanöver verlassen die ersten Fahrzeuge das Schiff.

Etwa eine halbe Stunde später beginnt die **Containerverladung** ... und die zieht sich. Anscheinend haben die heute ein sehr hohes Transportaufkommen. Erst kurz vor halb neun fahren die ersten Wohnmobile und PKWs an Bord. Kurz nach halb neun ist unsere Spur dran. Bleibt zu erwähnen, dass die offizielle Abfahrt der Fähre eigentlich um 08:00 Uhr sein sollte ...

Der Lotse stoppt die Auffahrt auf die Rampe hinter uns ... holla, warum ?? Die Verladung stockt, anscheinend ist das Deck schon ziemlich voll. Um viertel vor neun haben wir unseren Platz auf dem vollgestopften Fahrzeugdeck. Jetzt also ab nach oben und ins Restaurant. Wir haben jetzt richtig Hunger und Kaffeedurst.

Insgesamt macht die "**Nils Holgerson**" einen gepflegteren Eindruck als die "**Huckleberry Finn**" zu Beginn unserer Reise. Das spiegelt sich interessanterweise auch in der Auswahl und Qualität der Speisen am Frühstücksbuffet wieder. Aber aus welchem Grund ? Wir wissen es nicht, beide Schiffe fahren die gleiche Strecke und sind von der gleichen Reederei.

Kurz vor neun Uhr sitzen wir mit unseren Speisen am Tisch und beginnen unser Frühstück. Dann eine **Durchsage** (um 09:10 Uhr): Leider **verzögert** sich die **Abreise** auf Grund erhöhtem Transportaufkommens um **unbestimmte** Zeit ...

Wir schütteln nur mit dem Kopf. Ohne erneute Durchsage stellen wir gegen halb zehn fest: wir sind unterwegs. Also in Ruhe weiter mit dem Frühstück ... haben wir gedacht ! Zehn Minuten später informiert uns das Bordpersonal, dass das Restaurant in 15 Minuten schließt ... **hallo ???** Wir sind gerade mal etwas über eine halbe Stunde am frühstücken und würden gerne noch in Ruhe einen oder zwei Kaffee genießen und wir sollen das Restaurant verlassen ?

Ist das der Dank für verspätetes Onboarding und verspätetes ablegen ? Wir trinken unseren Kaffee noch aus und verlassen ziemlich angesäuert das Restaurant.

Wir ziehen uns in unsere **mitgebuchte Kabine** zurück. Auch hier ein deutlich besserer Zustand als im Schwesterschiff. Erst einmal relaxen ... das darf jetzt sein.

Wir vertreiben uns die Zeit mit Shopping im Bord-Shop, mit erkunden vom Schiff, später lassen wir uns in der Lounge nieder, so haben wir eine gute Sicht auf das Meer.

Gegen 14:30 Uhr erreichen wir den **Fährhafen von Rostock**. Bis wir vom Schiff herunterkommen und wir auf der Pist gen Heimat sind, vergehen noch einmal etwa 20 Minuten. Schnell kommen

wir zur Autobahn und nun geht es Richtung Heimat.

Den ursprünglichen Plan, wieder bei der **Marina Coswig** Station zu machen, verwerfen wir während der Fahrt.

Wären die vielen Baustellen entlang der Strecke nicht gewesen, könnte man von einer guten und entspannten Reise sprechen. Aber ca. 20 Baustellen mit einer durchschnittlichen Länge von 20 km stören gewaltig, zumal dies den laufenden Verkehr nicht unerheblich stört und zu deutlichen Verzögerungen führt. Gegen 22:30 Uhr erreichen wir dann wohlbehalten unser Zuhause.

Hinter uns liegen wunderbare 25 Tage Wohnmobiltour ohne Probleme bei akzeptablem Wetter. Es war kein Sommer wie in anderen Jahren, aber wir konnten unseren Plan weitgehend realisieren.

Wie auch so gut wie alle unserer vielen Reisen werden wir auch diese in bester Erinnerung behalten. Corona hatte keinerlei Einfluß auf unseren "**Alltag**" in Schweden.

Und hier noch ein paar Daten zu unserer Tour:

Eine Strecke von etwa 3400 km liegt hinter uns. Dabei haben wir im Schnitt 10,1 Liter Diesel mit unserem Wohnmobil verbraucht. Die Foto- und Video Dateien belegen ca. fast ein Terrabyte Platz auf dem Laufwerk.

© Copyright 2021 by Sharany